

## Samstag, 23. Juni 2018 Felsenegg – Uto Kulm – Bhf SZU - Triemli

Wanderleitung: Margret Schmid

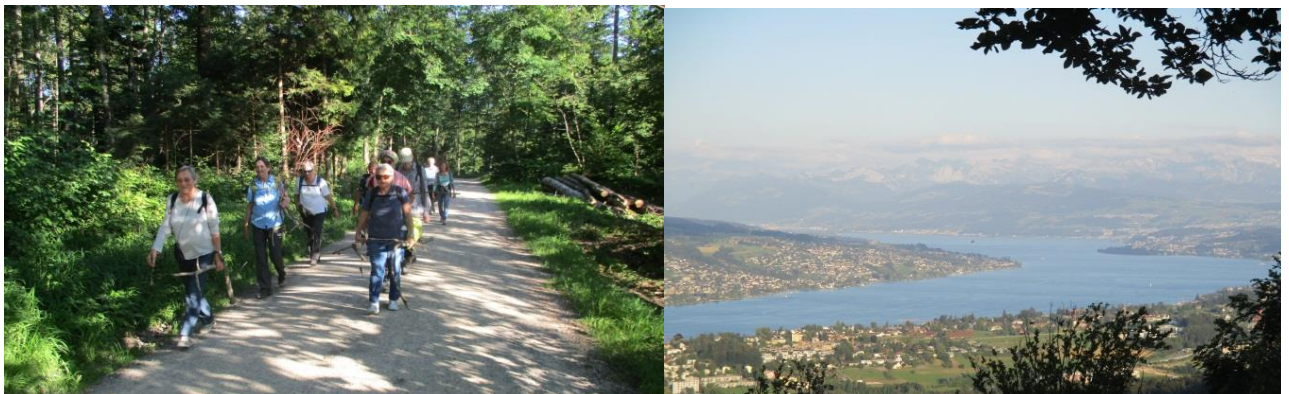
Teilnehmer/innen: 11

Das super Wetter der letzten Tage hält noch bis und mit Samstag. Warm, aber dank eines kühlen Windes nicht heiss und wolkenloser Himmel. Beste Voraussetzungen für das Wandernacht-Vorhaben.

In Adliswil steigen 9 (davon 2 «Neulinge») erwartungsfrohe NF-Senioren aus der Sihltal-Bahn. Der gemein steile Anstieg zum Felsenegg-Bähnli ist dank gemütlichem Wandertempo kein Problem. Als wir nach der kurzen Fahrt an der «Berg»-Station aussteigen, erwarten uns Ruth und Karl-Heinz. Nach der offiziellen Begrüssung durch Margret wandert die Gruppe los. Die Devise; polle-polle. Denn wir haben mehr als genug Zeit. Trotzdem verpasst ein Teil der Gruppe die schönen Türkenbund-Blüten, die Catherine am Wanderweg-Rand findet.

Der nächsten An- und Abstieg zum und runter vom Rastplatz bei der ehemaligen Burg Baldern ist die nächste, zum Glück jeweils nur kurze Herausforderung. Dann folgt ein perfekt ausgebauter, breiter Kiesweg. Und die milden Temperaturen, der blaue Himmel, die guten Gespräche etc. machen uns das Wandern leicht. Zwar werden wir noch von 2 Kamikaze Bikern überholt. Aber das bleibt das einzige negative Erlebnis des Abends.

Bei der Baldern (Restaurant + Kiosk geschlossen) machen wir den ersten Trink- und Schuhentleer-Halt. Dann geht es an den absprungbereiten Gleitschirmfliegern vorbei Richtung Gut-Mädikon. Margrit findet ein grosses Holzstück, dass sie für das Grillfeuer mitnimmt. Und tapfer die nächsten gut 2 Kilometer mitträgt. Das ist Einsatz! Die anderen Teilnehmer folgen ihrem Beispiel nach und nach. Bei der Falletsche (schöne Aussicht!) haben wir schon ein kleines Holzlager zusammen.



Kurz vor der Annaburg kommen wir an der steilen Wiese oberhalb des Pfadihauses vorbei. Karl-Heinz und Trudi erzählen von der Ski-Sprungschanze, die hier einmal existierte und auch benutzt wurde. Da waren Winter wie der vom 2017/2018 die Regel und nicht die Ausnahme. Dann nehmen wir noch die letzten 200m bis zur Annaburg in Angriff. Die Holzbündeli werden nun doch etwas schwer und die Mägen knurren. Und wir haben Glück; die Grillstelle ist schon eingehitzt. Die Familie, die vor uns da war, ist schon fertig mit grillieren. Da müssen wir nur noch einen Teil unseres Holzes nachlegen, ein paar Stecken zuspitzen und schon kann's losgehen. Herrrrrrrich! Und was auch herrlich ist; wir haben gut 1 ½-Stunde Zeit für das Grillieren, Essen und Geniessen. So hat man auch noch Zeit auf der Aussichtsplattform den Zürichsee und die

Glarneralpen zu geniessen, zu plaudern und das relativ saubere WC zu benützen.

Als wir dann doch aufbrechen, ist nach 15 Minuten schon wieder Schluss. Denn die Gruppe beschliesst im Uto-Staffel den Kaffee zu geniessen. Bei Fry weiss man ja nie ob man in der Wandergruschtig willkommen ist. Hier verabschiedet sich Margrit. Sie möchte die nächste SZU Richtung HB erwischen. Der Rest genießt die Wahnsinnsaussicht (Rigi, Pilatus etc.; alles da) und den weiterhin milden Abend. Kurz vor dem Sonnenuntergang geht's dann doch noch Richtung Kulm. Die Einen über den «Treppen»-Weg. Die Anderen über den weniger mühsamen dafür längeren «Kulm-Umrundungs»-Weg. Der Sonnenuntergang ist ein spektakuläres rot-orange eintauchen in die im Westen vorhandenen Wolken. Der Mond ist schon lange am Himmel sichtbar. Und wird um 21:36 Uhr nur noch «angeknipst». Wir geniessen die ganze «Show».

Aber um 21:45 Uhr geht's los Richtung SZU-Station (Weg beleuchtet) wo sich die nächsten 4 Teilnehmer/innen verabschieden. Die restlichen 8 NF Senioren nehmen den z.T. mondbeschiene Weg im sehr sportlichen Tempo unter die Füsse. Trotzdem erreichen wir die Station Triemli «erst» um 23:05 Uhr. Hier entscheiden sich 3 für die SZU und 3 für den 80er-Bus. Luxus-ÖV-Auswahl!

Tiere haben wir keine angetroffen. Ausser Leuchtkäfern. Die dafür zum Teil mit extremer Leuchtkraft ausgestattet waren. Wir sind uns alle einig; Alleine im Dunklen die gleiche Strecke. Eher nicht. Aber gemeinsam war's ein tolles Erlebnis!